

## **Mitteilungsvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0467/2011**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Jugendhilfeausschuss	04.10.2011	Beratung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Kurzbericht zum Projekt "Eine Woche Politiker" 2011**

#### **Inhalt der Mitteilung**

Das Projekt „Eine Woche Politiker“ ist aus der immer wieder aufkommenden Diskussion um die Etablierung eines Kinder- und Jugendparlamentes in Bergisch Gladbach entstanden. Da erst einmal ein grundsätzliches Wissen über und Interesse an lokaler Politik bestehen muss, um sich intensiv in einem Kinder- und Jugendparlament zu engagieren, haben die Junge Union, Jusos, die Jungen Liberalen, die KIDinitiative, das Jugendkulturhaus der AWO - Ufo und das Jugendamt in einem Arbeitskreis ein Konzept für eine Projektwoche zur politischen Bildung im Bereich der Kommunalpolitik entwickelt. Ziel ist, jungen Menschen verständlich zu erklären, was Kommunalpolitik ist und wie sie funktioniert. Es soll exemplarisch gezeigt werden, welche Aufgaben die Kommunen haben und welche Menschen zur Erfüllung dieser Aufgaben beitragen.

Dabei wurde methodisch ein praxisorientierter Ansatz gewählt: Die jungen Menschen schlüpfen selber in die Rolle der Politikerinnen und Politiker.

Seit 2008 wird nun in Kooperation zwischen dem Jugendkulturhaus der AWO – Ufo, der Realschule Im Kleefeld und dem Jugendamt jährlich die Projektwoche „Eine Woche Politiker“ meist mit einem Sozialwissenschaften-Kurs des 8. Jahrganges durchgeführt.

Nach einer theoretischen Einführung in die Arbeitsweisen und Aufgabe der Kommunalpolitik und den verschiedenen kommunalen Beteiligungsmöglichkeiten werden kommunalpolitische Themen („Klagemauer“), die die Jugendlichen interessieren, gesammelt und dann in Gruppen bearbeitet. Die Teilnehmer/innen informieren sich über das Thema (Ortstermine, Internetrecherchen, Interviews mit Fachleuten aus der Verwaltung). Es wird eine eigene Position entwickelt und diese wird in einer Präsentation aufbereitet. Am Ende der Woche findet eine Rats-

sitzung im „echten“ Ratssaal statt. Die dazu notwendige Geschäftsordnung geben sich die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Präsentationen haben die Funktion der Ratsvorlagen, die diskutiert werden und über die am Schluss der Sitzung „abgestimmt“ wird. Diese „Prioritäten- oder Wunschliste“ wird dem Bürgermeister übergeben.

Zu Beginn der ersten Projektwoche wurde von den beteiligten pädagogischen Fachkräften sehr stark vermutet, dass die jungen Menschen jugendtypische Themen wie Jugendzentren, Freizeitangebote etc. auswählen würden. Diese Einschätzung war nicht ganz richtig. Zwar werden auch ganz jugendspezifische Themen bearbeitet, daneben werden aber sehr häufig Themen aus den Bereichen Städtebau und Wirtschaftsförderung ausgesucht. So sind die jungen Menschen daran interessiert, dass das Stadtbild verschönert wird, die Stadt einen sauberen Eindruck macht, es gute Einkaufs- und Essensmöglichkeiten gerade für Jugendliche gibt, mehr kulturelle Veranstaltungen (Jugendkulturfest) angeboten werden, Spielplätze so gestaltet werden, dass sie sich für Kinder und Jugendliche eignen und gepflegt sind. Ein immer wiederkehrendes Thema sind die Busverbindungen in Bergisch Gladbach.

In diesem Jahr wurden folgende Themen bearbeitet:

- Skateanlage an der S-Bahn Station Bergisch Gladbach
- Essensmöglichkeiten (Kentucky Fried Chicken)
- Skateanlage an der Saaler Mühle
- Öffentlicher Verkehr (Busverbindung zur Schule)
- Belag in der Fußgängerzone

Auf Grund der Diskussion mit dem Bürgermeister nach der Übergabe der Prioritätenliste hat dieser die Firmen Kentucky Fried Chicken und Starbucks angeschrieben und sie eingeladen auch in Bergisch Gladbach aktiv zu werden. Leider haben beide Unternehmen vorerst kein Interesse an einer Investition in Bergisch Gladbach. Diese Information wurde an die Schülerinnen und Schüler weitergeleitet. Bezüglich einer Skateanlage in Bergisch Gladbach hat sich eine Gruppe von Interessierten zusammen gefunden, die diese Idee verfolgen will (Suche nach einem geeigneten Platz, Entwicklung eines sportlichen und finanziellen Konzeptes). In dieser Gruppe arbeiten auch die Schülerinnen mit, die sich in der Projektwoche für eine Skateanlage an der S-Bahn verwendet haben. Die Gruppe wird vom Ufo, von StadtGrün und dem Jugendamt unterstützt. Zudem engagiert sich die Turnerschaft 1879 e.V. (TS 79) in der Arbeitsgruppe.

Ein Wunsch aus einer der vorhergehenden Projektwochen war, ein Jugendkulturfest in Bergisch Gladbach durchzuführen. Mit dem am 15. Oktober diesen Jahres stattfindenden Jugendkulturfestival „Move In“ wird der Wunsch der jungen Menschen nun erfüllt.

Eigentlich war geplant, im nächsten Jahr, nachdem das Projekt sein „5-jähriges Jubiläum“ hätte feiern können, einen Rückblick und ein Zwischenfazit zu ziehen. Auf Wunsch von Herrn Schnöring nähere Informationen hinsichtlich der „Wunschliste“ aus 2011 zu erfahren, nimmt die Verwaltung diese Anfrage zum Anlass, schon jetzt ein kleines Zwischenfazit zu ziehen. Zwischenfazit darum, weil sich bis heute nicht abzeichnet, dass wir – das Jugendkulturhaus der AWO - Ufo, die Realschule Im Kleefeld und das Jugendamt - das Projekt beenden könnten. Im Gegenteil: Eine weitere Schule hat ihr Interesse an dem Projekt bekundet. Auch die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jedes Jahr durchweg positiv. Gut finden die Schülerinnen und Schüler, dass sie sich selbständig ein Thema erarbeiten können und ihre Interessen und Ansichten ernst genommen werden. Zudem freuen sie sich immer wieder darüber, dass der Bürgermeister bzw. in einem Jahr seine Stellvertreterin sich Zeit für

sie nehmen, ihnen zuhören und mit ihnen diskutieren. Auch seitens der Schule wird immer wieder bekundet, dass die Schülerinnen und Schüler viel Wissen und auch ein Stück persönliche Reifung aus der Woche „mitnehmen“. Und nicht zuletzt: Allen Beteiligten macht das Projekt jedes Jahr wieder Spaß.

#### Anlagen:

Der genaue Ablauf der Woche ist dem beiliegenden Wochenplan zu entnehmen (Anlage 1)  
Die theoretische Einführung in das Thema „Kommunalpolitik“ kann teilweise anhand der Präsentation nachvollzogen werden (Anlage 2). In der Anlage 3 sind einige Bilder zur Illustration der Projektwoche zu finden.